



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S8 Deutsch

WIR ZIEHEN UNSERE KREISE

Kurzfassung

ID S8 1497

Projektkoordinatorin:

Mag. Dr. Waltraud Winkler

Mag. Andrea Bauer, Mag Dagmar Gangl, Mag. Christa Holzmann, Mag. Dr. Gerhard Jeitler, MMag. Susanne Kleinoscheg, Mag. Monika Loré, Mag. Ilse Müller, Mag. Sieghild Oberwinkler, Mag. Theresia Reiner, Mag. Christina Stoff, Mag. Sabine Stradner, MMag. Christine Thrainer

Schule: WIKU-BRG Graz

Graz, Juli 2009

Im Rahmen des Neuaufbaus der Sekundarstufe I wurde in zwei ersten Klassen des WIKU BRG, den so genannten "Kreativ-Kommunikativ-Klassen", die erste Stufe eines neuen Modulsystems entwickelt, mit dem Ziel, integratives vernetztes Lernen mit Hilfe von verschiedenen strukturellen und methodischen Ansätzen (projektorientiert, fächerübergreifend und handlungsorientiert, mit Einheiten des Offenen Lernens, Sozialem Lernen als Unterrichtsfach und den Projektschwerpunkten Methodentraining, Theaterworkshop und Medienarbeit in Form von Radioworkshops und einem Weblog-Tagebuch) von Anfang an in den Unterrichtsalltag einzubauen. Dabei war das Thema "Kreise" einerseits inhaltlicher Schwerpunkt in verschiedenen Unterrichtsfächern, andererseits aber auch Symbol für das soziale Miteinander im Rahmen der Klassen- und Schulgemeinschaft.

Unmittelbar beteiligt im Projektteam waren 10 Lehrer/innen, wovon 6 Lehrer/innen, darunter die beiden Klassenvorständinnen, in den Schlüsselfächern Deutsch, Deutsch-Informatik, Soziales Lernen, Bildnerische Erziehung, Religion und Mathematik die eigentliche durchgehende „Kernarbeit“ leisteten und als eine Art Steuerungsgruppe fungierten. Punktuell beteiligten sich auch einige andere Klassenlehrer/innen am Projekt.

Die Umsetzung des Projekts "Kreise" als Fundament für integratives Lernen erfolgte auf drei Ebenen, nämlich der Schulentwicklungsebene (Kreis = Symbol für die Spirale der Modulentwicklung), auf der Teambildungsebene (Kreis = Zusammenarbeit der Lehrer/innen bei der Projektplanung und Projektumsetzung, in Schilf-Fortbildungen zum Thema etc.) und auf der Schüler/innenebene (Kreis = Thema + Inhalt in den Unterrichtsfächern und Symbol für das soziale Miteinander, im Fach Soziales Lernen, in Projektphasen, bei Aktivitäten im Rahmen der Klassengemeinschaft und bei gemeinsamen Festen und Aufführungen).

Das auf grundlegenden Erkenntnissen der Reformpädagogik und auf dem Prinzip der didaktischen Variation aufbauende Projekt bildet auf der Schulentwicklungsebene das Fundament für den weiterführenden Aufbau des Modulsystems und soll auf der Teamentwicklungsebene der Lehrer/innen Mut machen zum Einsatz neuer, kreativer Lernmethoden, die zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung der Schüler/innen hinführen.

Durch festgelegte Einheiten für Projektunterricht (mindestens ein verpflichtendes Projekt pro Semester mit 3 bis 5 Projekttagen, mit punktueller Auflösung des Stundenplans und der Fächergrenzen sowie abschließender Projektpräsentation, 2 gekoppelten Einheiten für Offenes Lernen für D / M pro Woche, 2 Gruppen der Unverbindlichen Übung "Darstellendes Spiel" und 1 Stunde "Soziales Lernen" pro Woche sowie mehreren Projektnachmittagen zum Thema "Kreise" - gemeinsam erstellt von den Professor/innen für BE, D, M – wurden die Fächergrenzen immer wieder kurzfristig aufgehoben und wurde vernetztes Lernen ermöglicht. Zentrale Schlüsselfächer im „Kreis-Projekt“ sind vor allem Deutsch, Deutsch-Informatik, Bildnerische Erziehung, Werkerziehung und Soziales Lernen, aber auch in Religion, Englisch, Geographie, Mathematik und Biologie wurden wichtige Beiträge geliefert. Als repräsentative Produkte entstanden unter anderem ein 3 Meter großer so genannter „Befindlichkeitskreis“, auf Leinwand aufgezogen und in der Pausenhalle ausgestellt, eine szenische und eine Tanztheater-Präsentation als Ergebnis des theaterpädagogischen Kreis-Workshops und - in Weiterführung der Impulse einer Schreibwerkstatt mit der Jugendbuchautorin Gerda Anger-Schmidt im Unterricht - das kreative „Kreisbuch“ der 1C. Diese Ergebnisse beweisen, dass durch den

Einsatz innovativer und vernetzter Lernmethoden auf Schüler/innenebene nachhaltige Kreativitäts- und Kommunikationsförderung möglich ist.

Das IMST-Projekt hat uns geholfen, schulinterne SCHILF-Fortbildungen für die Lehrer/innen im Projektteam des WIKU und der Neuen Mittelschule St. Peter (gemeinsam) zu organisieren und außerschulische Referenten/innen (für Medienarbeit und theaterpädagogisches Arbeiten mit den Lehrern/innen und den Schülern/innen) zu finanzieren. Außerdem wurden die innovativen methodischen und inhaltlichen Ansätze unseres IMST-Projekts „Wir ziehen unsere Kreise“ im Rahmen der Projektpräsentation den Eltern vorgestellt (incl. Zielsetzung). Durch daraus sich ergebende Diskussionen mit den Eltern und den Schüler/innen, durch Rückmeldungen der am Projekt beteiligten Lehrer/innen bei Teamsitzungen sowie durch die Auswertung von Fragebögen im Rahmen der Evaluation (von S, L und Eltern) erfolgte eine intensive Reflexion über die Inhalte, die Art der Umsetzung und die Ergebnisse des Projekts. Im WIKU-Jahresbericht 2009 gibt es eine ausführliche Dokumentation des Projekts und in der vom Landesschulrat Steiermark herausgegebenen Zeitung „Schule“ einen Projektbericht. Ein Poster für die IMST Start-up Veranstaltung im Herbst ist in Vorbereitung.

In einigen Phasen des Kreis-Projekts kam es zu einer punktuell begrenzten schulübergreifenden Zusammenarbeit mit Lehrer/innen der Neuen MS St. Peter, die einzelne Elemente unseres Moduls in eigener Umsetzung übernahmen, und auch zu einer Begegnung der KK-Klassen am WIKU mit der ersten Klasse der NMS St. Peter.

Dieses Modul kann beispielhaft für die kommenden ersten Kreativ-Kommunikativ-Klassen sein und die neu entwickelten Unterrichtsmaterialien und -vorlagen können von Lehrer/innen - im Modul des WIKU und auch der Neuen MS St. Peter - in Zukunft eingesetzt werden. Die Schüler/innen sollen dadurch - zunächst unbewusst - eine Basiserfahrung des integrativen Lernens machen können, etwas weniger auf den reinen Fächerkanon fixiert sein und ihre Kreativität bewusst einsetzen und anwenden lernen. Dazu ist die teilweise Erweiterung des Lernrhythmus über die Einzelfächer und Einzelstunden hinaus unerlässlich.

Im Rahmen der Unverbindlichen Übung Soziales Lernen wurde ein wichtiger Beitrag geleistet für eine konstruktive Teambildung in den KK-Klassen und für Gender-Sensitivity. Besonders deutlich zeigte sich die Gender-Thematik im Verlauf des Theaterprojekts der beiden 1. Klassen bei der Entwicklungen szenischer Darbietungen zum Thema "Kreise" in der 1C-Klasse. Bei der Themenerarbeitung in spielerischer und daher lockerer Form durch Aufwärm- und Interaktionsspiele konnte eine natürliche Begegnung und Beziehung zwischen den Gruppen aufgebaut werden. Etwas anders stellte sich die Gender-Problematik in der 1A-Klasse bei der Vorbereitung einer gemeinsamen Tanz-Performance von Buben und Mädchen dar, die erst nach Aufarbeitung und Auflösung gewisser Widerstände von Seiten der Buben und Mädchen bewusst zu einem gender-übergreifenden gemeinsamen Ergebnis führte. Auch in Deutsch (Gesprächskreis), in den aus beiden Klassen gemischten Englisch-Gruppen und in Bildnerische Erziehung (bei der Gestaltung des auf einer großen Leinwand hergestellten Befindlichkeitskreises mit malerischen Ausdrucksmitteln) wurde das Thema immer wieder konkret aufgegriffen.

Wir hoffen, dass die Dynamik, die durch die Durchführung des IMST-Projekts am WIKU in Gang gesetzt wurde, auch weitere Kreise der schulischen Innovation nach sich ziehen wird.